

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 127. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 4.—, wöchentlich 1.—; Ausland: monatlich 7.—, jährlich 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Bettroner 109
Telephon 136-90. Postkassentonto 63.508
Geschäftskunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengeluche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Fast eine Million tägliches Defizit

Der Fehlbetrag im Haushalts für 1933/34 beziffert sich auf 337 Millionen Zl.

Nach den Berechnungen des Finanzministeriums betrug das Defizit für den Monat März, d. h. den letzten Monat des Staatshaushaltsjahres — 58 Millionen Zl. Das Defizit des Staatshaushalts für das ganze Staatshaushaltsjahr, d. h. vom 1. April 1933 bis 1. April 1934, betrug somit fast 337 Millionen Zloty. Die Staatseinkünfte für das ganze Jahr haben fast 1 689 000 000, die Ausgaben 2 026 000 000 Zloty betragen.

Die direkten Steuern haben 520 Millionen Zloty ergeben, die indirekten 172 Millionen Zloty, die Zollgebühren 96 Millionen, die Staatsmonopole 627 Millionen, die Staatsunternehmungen 41 Millionen und die anderen Verwaltungseinkünfte 220 Millionen Zloty. Außerdem betragen die außergewöhnlichen Einnahmen des Staates im Laufe des Staatshaushaltsjahres über 86 Millionen Zloty.

Der überaus hohe Fehlbetrag von 337 Millionen Zl. wurde in der Höhe von 200 Millionen Zloty durch Schatzscheine gedeckt, der andere Teil durch die Nationalanleihe. Man sprach früher zwar, daß zur Deckung des Fehlbetra-

ges Kassalüberschüsse herangezogen werden sollen, in Wirklichkeit war dies jedoch nicht der Fall, weil sie entweder nicht vorhanden oder „festgefroren“ waren. Zur Deckung des Fehlbetrages im laufenden Budgetjahre sollen gleichfalls die fälligen Einkünfte aus der Nationalanleihe dienen. Was geschieht aber, wenn die Nationalanleihe vollkommen aufgebracht sein wird?

Und der Fehlbetrag im letzten Haushaltsjahre wäre noch größer, wenn Polen an die Vereinigten Staaten von Nordamerika die fällige Schuldentrate gezahlt hätte.

Typhus im Arbeitsdienstlager.

Im Freiwilligen-Arbeitsdienst-Lager in Rybnik sind 31 Lagerinsassen erkrankt. 26 von ihnen mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Nach ärztlichen Feststellungen handelt es sich um Bauchtyphus. Die zuständigen Behörden forschen eifrig nach der Ursache der Epidemie. Todesopfer sind bisher nicht zu beklagen.

Bed auf der Heimreise.

Die polnisch-rumänische Zusammenkunft — eine Höflichkeit Angelegenheit.

Bukarest, 11. Mai. Der polnische Außenminister Bed hat heute früh Bukarest verlassen. Jemand welche nachträglichen Kommentare werden vorerst an seinen Besuch nicht geknüpft. Von offizieller Seite wird lediglich wiederholt, daß es sich um einen Höflichkeitsbesuch handelte.

In Bukarester politischen Kreisen hebt man hervor, daß die amtlichen Mitteilungen über die Zusammenkunft Titulescu-Bed, wie auch die Ansprachen und die Presse-erklärungen sich in Höflichkeitsbefundungen erschöpften. Hervorgehoben wird gleichfalls, daß in allen Auslassungen Bed's von Antirevisionismus überhaupt nicht die Rede ist. Diese sind insofern vermerkt, als Außenminister Titulescu in seinen Ansprachen wiederholt von den gemeinsamen Interessen zur Organisation des Friedens auf Grund der Friedensverträge gesprochen hat, ohne daß der politische Außenminister auf diesen Punkt eingegangen wäre.

Als sicher wird angenommen, daß in der Abstraktionsfrage und der Minderheitenfrage die Gleichheit der Standpunkte festgesetzt wurde und daß die Frage der polnischen Flugzeuglieferungen grundsätzlich positiv behandelt wurde. Wie weit darüber hinaus allgemeine bündnispolitische Fragen behandelt und gelöst wurden, ist bisher noch nicht bekannt.

Die festgefahrene Abrüstungskonferenz.

Allseitige Bemühungen um eine Lösung.

Wie das Reuters-Büro aus Paris meldet, bleibt die französische Regierung hartnäckig dabei, daß sie einer deutschen Aufrüstung nicht Rechtskraft verleihen werde, da diese im Widerspruch zum Versailler Vertrag stehen würde. Dies sei, wie verlautet, der Inhalt der Mitteilungen, die Barthou Donnerstag nachmittag dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderon gemacht hat. Barthou habe erklärt, die französische Regierung lehne den britischen ebenso wie den italienischen Plan in seiner jetzigen Form endgültig ab. Sodann habe er mit Henderon die Möglichkeit erörtert, der Abrüstungskonferenz aus ihrer schwierigen Lage herauszuhelfen. Henderon habe die verschiedenen Pläne, die die britische Regierung erwägt, erläutert, darunter ein Abkommen über Aufrüstungen. Nach zuverlässigen Berichten habe sich Barthou von diesen Auswegen nicht sonderlich beeindruckt gezeigt. Barthou soll am Mittwoch von dem italienischen Botschafter eine Mitteilung erhalten haben, derzufolge Mussolini mit der französischen Regierung der Ansicht sei, daß nur ein neues Angebot der britischen Regierung die Abrüstungskonferenz retten könne, und zwar ein Angebot, das eine Garantie der französischen Sicherheit enthält, die über die Grenze von Locarno hinausgeht.

Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Paris, der französische Standpunkt in der Form, wie er Henderon von Barthou auseinandergesetzt worden sei, komme darauf hinaus, daß Frankreich ein deutsches Aufzurüsten nur dann legalisieren würde, wenn Großbritannien ihm nicht nur Ausführergarantien, sondern

auch Sicherheitsgarantien solcher Art geben würde, die in der Praxis von einem Bündnis kaum zu unterscheiden wären. Da hierauf keine Aussicht zu bestehen scheine, sehe Frankreich keine Möglichkeit, seinen jetzigen Standpunkt zu ändern.

Die Mission des deutschen Abrüstungssachverständigen von Ribbentrop in London ist nicht zu verhandeln, sondern er solle das Terrain sondieren und Hitler die Ergebnisse seiner Nachforschungen berichten. Herr von Ribbentrop versuchte in seinen Unterredungen mit Simon und Eden festzustellen, welche Haltung England vor oder nach der Zusammenkunft des Allgemeinen Ausschusses der Abrüstungskonferenz am 29. Mai einzunehmen gedenke.

Henderon werde Freitag aus Paris zurückkehren und voraussichtlich am Abend eine Zusammenkunft mit Eden haben. Dieser wollte ursprünglich erst am Sonntag die Reise zum Völkerbundrat nach Genf antreten. Da aber Barthou sich Sonnabend im Nachzug nach Genf begibt, werde Eden bereits Sonnabend vormittag nach Paris abfahren und die Reise im gleichen Zuge wie der französische Außenminister machen. Ursprünglich sei erwartet worden, daß der englische Außenminister Simon nach seiner außenpolitischen Rede am nächsten Mittwoch auf dem Frauenkongreß dem Siegelbewahrer nach Genf folgen würde. Da aber die Arbeiterpartei beschlossen habe, am Freitag nächster Woche im Unterhaus eine außenpolitische Aussprache herbeizuführen, werde Simon vielleicht genötigt sein, in London zu bleiben.

Die Verfassungsreform in Lettland.

Riga, 11. Mai. Im Plenum des lettischen Sejm haben die Debatten über das vom Bauernbund ursprünglich im autoritären Sinne ausgearbeitete, jedoch von der öffentlich-rechtlichen Kommission stark abgeschwächte Projekt zur Verfassungsreform begonnen. Es machen sich im wesentlichen drei Richtungen geltend: Die Sozialdemokraten und einige Minderheiten lehnen jede Form der bestehenden Verfassung ab; das gemäßigtere Projekt der Kommission wird von der Mehrheit der Parteien mehr oder weniger gebilligt, während der Bauernbund das seiner Ansicht nach „verwässerte“ Projekt ablehnt und die Befugnisse des Staatspräsidenten auf Kosten des Parlaments in vermehrtem Maße erweitern will. Zur Annahme sind mindestens zwei Drittel der Stimmen der Abgeordneten erforderlich. Im Falle der Annahme würden nach den Übergangsbestimmungen im Herbst 1934 Neuwahlen stattfinden. Die erweiterten Vollmachten des Staatspräsidenten würden unmittelbar in Kraft treten und auf den jetzigen Staatspräsidenten Kvečis übergehen, dessen Amtszeit 1936 abläuft. Erst 1936 würde der neue Staatspräsident zum ersten Male durch das Volk gewählt.

In der letzten Saeima-Sitzung wurde das Verfassungsänderungsprojekt nach Streichung ausschlaggebender Paragraphen in zweiter Lesung angenommen. Dies Ergebnis ist für den Bauernbund nicht zufriedenstellend, denn die fundamentalsten Paragraphen, die des Staatspräsidenten Machtbefugnisse erweitern und die der Saeima einschränken, wurden abgelehnt.

Deutschlands Wirtschaftslage alarmierend

Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet in einem Leitartikel die Lage Deutschlands als alarmierend. Die verantwortlichen deutschen Kreise, so heißt es, zerbrechen sich schon jetzt den Kopf darüber, wie die Frage der weiteren Verjorgung Deutschlands mit Rohstoffen, die aus dem Auslande eingeführt werden müssen, gelöst werden könnte.

Die eigentliche Sorge bestünde darin, daß in Deutschland eines Tages Mangel an Devisen für den Ankauf einer genügenden Menge von Wolle, Baumwolle, Seide, Erzen, Kupfer, Kautschuk, Benzin, Fellen, technischen Dele usw. sein wird, wodurch die industrielle Tätigkeit und gleichzeitig auch die Aktion gegen die Arbeitslosigkeit gelähmt werden würde.

Gandhi nur noch Fußgänger.

Aus Buri (Indien) wird gemeldet: Mahatma Gandhi hat sich entschlossen, obwohl er bei seinem letzten Autombilungsfahrt ohne Unfall davonkam, von nun an zu Fuß zu gehen.

Der Chef der OGPU gestorben.

Moskau, 11. Mai. In Moskau verschied am Sonntag der Leiter der OGPU, Wacław Menzjicki, der eine führende Rolle in der kommunistischen Partei spielte. Menzjicki, der juristische Hochschulbildung hatte, war schon in der Vorkriegszeit politisch tätig und mußte die Zeit von 1907 bis zur ersten russischen Revolution im Auslande verbringen. In der Sowjetregierung nahm er wichtige Posten ein. Von 1918 bis 1919 war er Generalkonsul in Berlin.

An der Beerdigung Menzjickis werden Vertreter der OGPU aus allen Teilen der Sowjetunion teilnehmen. Die Einäscherung wird in Moskau mit besonderen Ehren begangen werden. Auch Stalin hat seine Erscheinung zugelegt.

Wie zur endgültigen Regelung der Nachfolgerschaft

Menzjickis in der Führung der OGPU sind die Stellvertreter Muluow und Jagoda mit der Leitung des Kollegiums der OGPU beauftragt. Die endgültige Regelung wird erst stattfinden, wenn die Frage der Reorganisation der OGPU geklärt ist.

Hungerstreik der politischen Häftlinge in Wien.

Wien, 10. Mai. Es verlautet, daß die im Polizeigefangenenhaus untergebrachten sozialdemokratischen Häftlinge in den Hungerstreik getreten sind. Sie werden zum Teil seit den Februartagen bei der Polizei festgehalten und haben von dieser jetzt ultimativ gefordert, entweder vor Gericht gestellt oder freigelassen zu werden. Es handelt sich um einen Demonstrationsstreik.

**Dollfuß-Regierung
konfisziert eigene Zeitungen.**

Aus Wien wird berichtet: Die letzte Nummer der vom Vizebürgermeister Dr. Winter im konfiszierten sozialdemokratischen Parteiverlag herausgegebenen Wochenzeitung „Arbeiter-Zeitung“ wurde konfisziert. Der Beschlagnahme verfiel ein Bild mit der Ueberschrift „Mutter, wann kommt der Vater nach Hause?“, was eine gahne Anspielung auf die endlose Untersuchungshaft tausender politischer Gefangener sein sollte. Die faschistische Diktatur erträgt nicht einmal die zur Irreführung der Arbeiterschaft bestimmte Scheinkritik in gleichgeschalteten, von ihren Beauftragten herausgegebenen Zeitungen.

Albert Bassermann verläßt Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Der große deutsche Schauspielers Albert Bassermann will nicht mehr auftreten. Seit einem Jahr etwa war der Schauspieler auf keiner Berliner Bühne mehr zu sehen. Zuletzt spielte er den General in dem Schlageter-Drama von Hanns Johst im Staatstheater. Seit damals hat er Berlin gemieden und sich nunmehr in Arosa niedergelassen. Er ist theatermüde, will nicht mehr auftreten und hat der deutschen Bühnengemeinschaft, deren Ehrenmitglied er ist, seinen Austritt angemeldet.

Mekelei von Japanern in Brasilien.

5 Personen erschlagen und 6 schwer verletzt.

Sao Paulo, 11. Mai. In der Stadt Liete ist es zu einem blutigen Kampf zwischen den eingewanderten Brasilianern und japanischen Kolonisten gekommen. Der Vater eines verführten japanischen Mädchens hatte einen Brasilianer erschossen. Daraufhin griffen die brasilianischen Bauern die japanische Siedlung an und verjagten die Kolonisten. 5 von ihnen wurden erschlagen, 16 erlitten schwere Verletzungen.

Tagesneuigkeiten.

3000 beschäftigte Saisonarbeiter in Lodz.

Die Lodzer Stadtdirektion beschäftigt zurzeit bereits 2500 Arbeiter bei den diesjährigen Saisonarbeiten. Bis zum 15. Mai wird die Annahme der Arbeiter zum Abschluß kommen, nachdem noch 500 Arbeiter eingestellt sein werden, so daß die Gesamtzahl der beschäftigten Saisonarbeiter sich auf insgesamt 3000 belaufen wird. (p)

Verkehrssteigerung auf den polnischen Staatsbahnen.

Die Zahl der auf den polnischen Staatsbahnen im März beförderten Personen war im Vergleich zu der gleichen Zeit des Vorjahres um 4,5 Prozent höher, die Einnahmen waren um 1 Prozent höher. Seit fünf Jahren war dies die erste Steigerung der Zahl der beförderten Personen wie auch der Kasseneingänge.

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr morgens, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1 (Petrikauer Straße 89) die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats in Lodz einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben K—No beginnen.

Vor der Aushebungskommission Nr. 2 (Petrikauer 89, Queroszynie, 2. Stock) haben sich die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 4. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben G, H, Ch, K(i), K(i), L zu stellen.

Vor der Kommission Nr. 3 (Petrikauer Straße 105) haben sich alle Rekruten des Jahrgangs 1911 aus dem Bereich des 2., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats zu stellen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis haben alle Rekruten des Jahrgangs 1913 sowie die der Kategorie B zugeordneten Rekruten der Jahrgänge 1911 und 1912 aus der Gemeinde Brzuzca Wielka zu erscheinen.

Der Personalausweis mit Lichtbild, die Bescheinigung über die Registrierung, die Karte über den Ausschub des

Militärdienstes, das Schul- und Berufszeugnis sind mitzubringen. (p)

Ein rabiate Arbeitgeber.

In der Firma Toronczyk (Gdanjska 80) war als Arbeiter der Lubelska 6 wohnhafte Michal Mikolajczyk beschäftigt. Als dieser am Sonnabend in die Fabrik kam, um seinen Lohn zu holen, erregte sich einer der Söhne Toronczyk über die Forderung des Arbeiters derart, daß er einen Revolver zog und Mikolajczyk mit dem Kolben mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Zu dem Verletzten mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden. Der rabiate Unternehmer wurde zur Verantwortung gezogen. (a)

Kraftwagen auf der Straße in Brand geraten.

Als der einem S. Brudz gehörige Kraftwagen vor dem Hause 11-go Kstopada 163 stand, schossen plötzlich aus dem Karborator Flammen hervor. Der Chauffeur rief unverzüglich den 1. Feuerwehrtzug herbei, doch konnte von dem Auto nicht mehr viel gerettet werden. Der Eigentümer gibt seinen Schaden auf 6000 Zloty an. (p)

Zusammenstoß zwischen Autobus und Federwagen.

In einem zwischen Lodz und Petrikau verkehrenden Autobus des „Dieg“ brach das Steuer, als der Chauffeur gerade einem ihm bei Nowo-Solna auf der Brzeziner Chaussee entgegenkommenden Federwagen ausweichen wollte. Es erfolgte ein Zusammenstoß, wobei der Autobus umfiel, der Wagen dagegen erheblich beschädigt wurde. Die im Autobus sitzenden 7 Personen erlitten leichte Verletzungen. Der Fuhrmann dagegen hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er in einem Krankenhaus untergebracht werden mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (p)

Eine Frau unter den Rädern einer Autodroschke.

Die im Hause Petrikauer 66 wohnhafte 42jährige Jia Tinipalver geriet bei der Ueberquerung des Fahrbanmes vor dem Hause Przejazd 36 unter eine Autodroschke und erlitt hierbei Verletzungen am ganzen Körper. Sie wurde in eine Privatklinik überführt. Die Polizei hat gegen den Chauffeur ein Protokoll verfaßt. (p)

Schwerer Unfall eines 6jährigen Knaben.

Als auf dem Hofe des Hauses Smutna 2 mehrere Kinder spielten, fiel vom 1. Stockwerk ein Fensterrahmen herunter und traf den 6jährigen Tadeusz Wiczorek direkt auf den Kopf, so daß er dadurch einen Bruch der Schädelkapsel erlitt. Es wurde sofort ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der den Knaben nach dem Anne-Marien-Krankenhaus überführte. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koproński, Nowomiejska 15; S. Trawlowsta, Brzezinska 56; M. Rosenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czynnki, Kolicinska 53.

Ein treuer Kämpfer verchieden.

Heute, Freitag, den 11. Mai, verschied nach kurzem Leiden Genosse Emil Czerninski. In ihm verliert die sozialistische Arbeiterbewegung einen tapferen, treuen Kämpfer. Genosse Czerninski hat schon in den Jahren 1905—9 in den Reihen der Sozialdemokratischen Partei Polens und Litauens aktiven Anteil genommen, er hat Verfolgung und alle Leiden eines revolutionären Kämpfers durchgemacht. Als langjähriges Mitglied der DSWP, verlieren auch wir einen Genossen, der in der Arbeiterbewegung ein Vorbild war. Wir werden daher sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Mai, um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in der Wisnerstraße aus, statt. Die Parteimitglieder werden eruchtet, zahlreich zu erscheinen.

Vorzeitiges Reifen.

In der Lodzer Wojewodschaft ist im Zusammenhang mit der herrschenden Hitze die Reife des Getreides weit vorgeschritten. Der Roggen hat mit der Aehrenbildung begonnen; selbst die ältesten Leute können sich nicht erinnern, daß in der ersten Maihälfte Aehren am Getreide zu sehen gewesen wären. Sollte das augenblickliche Wetter anhalten, dann wird die Ernte bereits im Juni beginnen. Andererseits verfehlt die Hitze die Landleute in Unruhe, da der Erdboden wegen der Dürre austrocknet und die Ernte miktaten kann. Der fehlende Regen hat bereits bewirkt, daß an manchen Stellen die Erdruste platzt. Daher schauen die Landleute sehnsüchtig nach Regen aus.

Am Scheitwerfer.

„Schularier“.

Kinder, die in Deutschland trotz ihrer jüdischen Abstammung eine höhere Schule besuchen dürfen, weil ihre Väter Frontkämpfer waren, heißen im behördlichen Verkehr und im täglichen Sprachgebrauch: „Schularier“.

Die Bücherei des D. R. u. B. B. „Fortschritt“

(Plawot 23) ist in letzter Zeit bedeutend ausgebaut und erweitert worden.

Bücherausgabe Dienstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

Verbet Leser der Bücherei!

Aus Welt und Leben

Vatertragödie in Arizona.

Ein Fragebogen an die entführte Tochter.

In Tucson (Arizona) zermüht sich ein Vater in Sorge um seine Tochter. Die sechs Jahre alte Jane Nobles, das Kind eines sehr reichen Farmers, wurde vor einigen Tagen entführt und trotz des Einsatzes von 5000 Comboys und Freiwilligen bis heute nicht gefunden. Der Vater hat Expresbriefe erhalten, in denen die Täter ein Lösegeld verlangen.

Eingedenk der Tatsache, daß die feinerzeitigen Entführer des Lindbergh-Kindes ebenfalls noch ein Lösegeld forderten, als das unglückliche Kind schon längst tot war, zweifelt auch in diesem Falle der Vater ernsthaft daran, daß seine Tochter noch lebt.

Um hierüber Gewißheit zu erlangen und um mit den Entführern, die die amerikanische Polizei doch nicht zu fangen vermag, wieder in Unterhandlungen zu treten, hat der Vater des entführten Kindes allen Zeitungen seines Wohnungsgebietes einen Fragebogen zugeleitet, um dessen Beantwortung er die Verbrecher bittet. Die Beantwortung dieser Fragen soll ihm den eindeutigen Beweis erbringen, daß sein Kind wirklich noch lebt.

Es ist ersichtlich, die sechs Fragen zu lesen, die der Vater seinem vielleicht schon ermordeten Kind zur Beantwortung vorlegt: 1. Was machst du morgens mit deinen Kaninchen? 2. Was nennst du Corney? 3. Wie nennst du Bettins Mädchen? 4. Wo hast du die kleine Schachtel mit dem Schlüssel? 5. Was für ein Geheimnis habe ich dir zu deinem Geburtstag anvertraut? 6. Wie lautete dein Abendgebet, ehe du zu Bett gingst?

„Nur meine kleine Tochter ist imstande, diese Fragen richtig zu beantworten. Aus den Antworten kann ich den Beweis entnehmen, ob meine Tochter noch lebt oder — nicht“, schreibt der verzweifelte Vater.

Man glaubt nicht, daß er sein Kind lebend wiedersehen wird.

Zwölf Stunden Folterung.

Unmensliche Grausamkeit eines serbischen Bauernpaares.

Aus einer Gerichtsverhandlung gegen das Bauernpaar Peter und Draginja Schiza aus Petrinja (Serbien) werden grauenhafte Vorfälle berichtet. Tierische Mißhandlungen, denen die Angeklagten zwei junge Männer aussetzten, haben einen von diesen zum Krüppel gemacht, den anderen um den Verstand gebracht.

Das Ehepaar Schiza betreibt in Petrinja neben seiner Bauernwirtschaft einen Laden. Eines Nachts wurden aus der Kasse bei einem Einbruch 1000 Dinar gestohlen, ohne daß die Behörde den Tätern auf die Spur kommen konnte. Peter und Draginja suchten jetzt auf eigene Faust nach den Dieben. Ihr Verdacht fiel auf zwei Bauernknaben aus dem Ort, die schon einmal wegen eines Diebstahls vor Gericht gestanden hatten, wegen Mangelns an Beweisen aber freigesprochen waren. Als die Burschen bald nach dem Einbruch einmal in den Laden des Ehepaars kamen, lockte sie das entmenschte Paar in den Keller, zwang sie mit vorgehaltenen Messern, die Schuhe abzulegen, band sie auf einem Kasten sitzend fest, und erzündete unter den nackten Füßen der Burschen ein Feuer. Durch diese Folterung entlockten sie den völlig unschuldigen Burschen ein Geständnis, daß das Geld an einer bestimmten Stelle versteckt sei. Draginja eilte dorthin, während Peter die Burschen in ihren Fesseln mit gezücktem Messer bewachte.

Natürlich kam das Weib ohne Geld und noch rachsüchtiger heim, und die Folterung ging darauf 12 Stunden lang weiter. Auch die Hände der Burschen wurden angefangt, mit Messern angeritzt und mit Nägeln durchbohrt. Die Bestien in Menschengestalt ließen von ihren Opfern erst ab, als diese tief bewußtlos in ihren Fesseln hingen. Nun schleppten sie sie auf ein Feld, wo sie erst am nächsten Tage gefunden wurden. Der Verstand des älteren Burschen hatte der Tortur nicht standgehalten, er befindet sich jetzt im Irrenhaus. Der zweite Bursche ist auf Lebenszeit des Gebrauchs der Hände und Füße beraubt.

Peter und Draginja Schiza wurden vom Gericht zu je 4 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Mit diesem milden Urteil waren die Bewohner von Petrinja aber nicht zufrieden. In der Nacht nach dem Prozeß ging das Anwesen der Verurteilten in Flammen auf. Die Brandstifter blieben unbekannt.

Bergmannslos.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Auf der Grube Brejfeld ereigneten sich in den letzten Tagen zwei schwere Unglücksfälle. Der Bergschüler Jenner wurde von einigen beladenen Wagen erfasst und schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Bergmann Leinenbach war an einem Hütchenstoß beschäftigt. Plötzlich ging das angende zu Bruch und begrub ihn unter sich. Der Tod trat auf der Stelle ein. Leinenbach hatte sich erst am Dienstag verheiratet und am Unglückstage die erste Schicht nach der Hochzeit gefahren.

Auf der Grube Hirschbach verunglückten 4 Bergleute durch herabfallende Gesteinsmassen. Drei von ihnen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

Razzien gegen Verbrecher in Newyork.

Die Zunahme des Verbrechertums in der letzten Zeit hat nunmehr den Leiter der Newyorker Polizei zu der Maßnahme veranlaßt, an jedem Wochenende umfangreiche Razzien abzuhalten. Alle der Polizei bekannten Verbrecher und Verdächtige in ihrer Gesellschaft, die keinen Einkommensnachweis erbringen können, sollen bei diesen Razzien verhaftet werden.

Sport-Turnen-Spiel

Meisterschaft der A-Klasse.

L. Sp. u. To. — W. A. S. 6:2.

Der gestrige Tag brachte erneut den Beweis, daß gegenwärtig der Lodzer Sport- und Turnverein eine unermessbare Festung darstellt und alle, die gegen ihn antreten, mit großen Niederlagen das Spielfeld verlassen müssen. Gestern kam die Reihe an W. A. S. Hier erwartete man einen heroischen Widerstand. Aber die Turner überanrannten auch diesen Gegner und schickten ihn mit 6:2-Toren heim.

Einen weit schwereren Stand hatte Union-Touring, seine bisherige Position zu halten. Hakoah wollte durchaus nicht unterliegen und verteidigte sich mit allen Nerven. Erst in den letzten Minuten fällt die Entscheidung, und UT kann weiterhin den knappen Abstand hinter dem Tabellenführer einhalten.

Widzew mußte einen Punkt an den Strzelecki Klub Sportowy abgeben und steht jetzt auf gleicher Höhe wie Union-Touring. Lediglich sein besseres Torverhältnis räumt ihm den zweiten Platz ein. Des weiteren siegte LKS über Makkabi und Wima über KKS.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L. Sp. u. To. 8	15	39:7
2. Widzew 7	12	18:6
3. Union-Touring 7	12	21:9
4. Strzelecki 8	10	19:15
5. W. A. S. 8	8	22:15
6. L. K. S. 1b 8	6	9:18
7. Hakoah 8	5	12:26
8. Wima 8	4	10:17
9. M. Kabi 8	4	7:19
10. K. K. S. 8	2	5:28

LSuTV — W. A. S. 6:2.

In diesem Treffen siegte die technisch besser entwickelte Mannschaft. W. A. S. hielt auch das Tempo nicht durch, was wesentlich zu der hohen Niederlage beitrug. In den ersten Minuten des Spiels mußte W. A. S. einen Elfmeter nicht aus. Das erste Tor für die Turner wurde in der 5. Minute durch Palczewski geschossen. Nach der Pause ist LSuTV ganz Herr der Lage und schießt in kurzen Abständen weitere 5 Tore. Aber auch die Anstrengungen des W. A. S. bleiben nicht ohne Erfolg. Ein Elfmeter sowie ein erzieltes Tor durch Stolarzki ist die Ausbeute des Tages. Schiedsrichter Stempien.

Union-Touring — Hakoah 3:2.

Ein überaus fesselnder Kampf, begleitet mit wechselndem Erfolg. Hakoah ist nach 20 Minuten bereits mit 2:0 in Führung, und es sieht nicht rosig für die Violetten aus. Hakoah verlegt sich nunmehr auf die Verteidigung, und UT ist jetzt andauernd die angreifende Seite. Nach vor Seitenwechsel können die Violetten ein Tor schießen und bei 2:1 für Hakoah geht es in die Pause. In der 14. Minute der zweiten Halbzeit kann Becker

für UT den Ausgleich herstellen. Die günstige Gelegenheit, durch einen Straffstoß in Führung zu kommen, vergeblich Swientoslowski. Erst kurz vor Schluß kann Becker den Siegestreffer erzielen. Schiedsrichter Grabowski.

LKS — Makkabi 2:0.

Bei LKS wirken einige Ligaspieler mit, u. a. Frymarkiewicz im Tore und Galecki im Angriff. Wenn auch LKS überlegen ist, so ist die Ausbeute des Tages dennoch schwach, umjomehr, da Makkabi fast die ganze Zeit mit 10 Mann spielen muß. Die Tore für LKS fallen in der 24. und 56. Minute. Schiedsrichter Naporzki.

KKS — Widzew 0:0.

Ein gleichwertiges Spiel. Infolge der großen Hitze ein mäßiges Tempo. Beide Angriffe schafften wiederholt ganz gefährliche Momente, die jedoch ohne Ergebnis blieben. Schiedsrichter Andrzejak.

Wima — KKS 3:2.

Kalisch. Die Kalischer legen sich scharf ins Zeug und wollen keinesfalls verlieren. Es entsteht ein harter

Kampf. Wima ist technisch besser, und dies gibt den Ausschlag. Bis zur Pause steht das Spiel auf 2:1 für die Lodzer. Nach der Pause kann Majda für Wima den dritten Treffer erzielen. Jetzt ist es die Kalischer Mannschaft, die mit allen Mitteln vordrängt und die Lodzer hart angreift. Es gelingt ihr zwar ein Tor zu schießen, aber das ist auch alles, was sie erreichen konnte.

Bogon siegt weiter.

Gestern spielte die Lemberger Bogon in Brüssel in Gegenwart von 8 000 Zuschauern gegen den dortigen Taring-Club und siegte 2:1. Die Tore schossen Niedziel und Matjas.

Admira — Rapid 3:0.

Im letzten Spiel um die Meisterschaft von Wien schlug Admira Rapid 3:0. Damit hat Admira offiziell den schon am letzten Sonntag sichergestellten Meistertitel errungen.

Holland — Frankreich 5:4.

In Amsterdam fand der Fußball-Länderkampf Holland — Frankreich statt, der mit einem 5:4-Siege für die Holländer endete.

Czernowitz — Lemberg 4:1.

Das Fußballspiel zwischen den Repräsentationen dieser Städte endete mit einer 4:1-Niederlage der Polen.

Tennis: Polen — Oesterreich 3:3.

Nach den Spielen am Mittwoch, in welchen Witmann über Daworowski 3:6, 6:1, 6:4 siegte und Jendzejowicz-Toczynski gegen Wolf-Metax 8:6, 8:6 verlor, kamen gestern die letzten Treffen zum Austrag. Toczynski besiegte in 3 Sätzen Artens 6:3, 1:6, 9:7. Da im Herrendoppel das österreichische Paar Metax-Kingel über Hedda-Witmann 6:3, 6:2 siegte, so endete das Ländertreffen unentschieden 3:3.

100 Bauerngehöfte niedergebrannt.

Im Dorfe Dmosin, Kreis Brzeziny, kam vorgestern auf einem Gehöft Feuer zum Ausbruch, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. In verhältnismäßig kurzer Zeit standen die Gebäude von 100 Anwesen im Flammenmeer. Sie konnten nicht mehr gerettet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf eine halbe Million Zloty und 100 Familien sind obdachlos geworden. Mehrere Personen haben sich beim Löschen Brandwunden zugezogen, weshalb sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Großer Brand in Zdunsta-Wola.

In Zdunsta-Wola brach im Hause Petrikauer Straße 11, das einem Stowronski gehört, Feuer aus, das auch bald auf die Gebäude der Nachbarn Maciejewski und Chatarzki übergriff. Es sind 4 Wohnhäuser und die dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude eingäschert worden. Der in einem der niedergebrannten Gebäude wohnhafte Marian Rapoport wollte seine Habe aus den Flammen retten, erlitt dabei aber so schwere Brandwunden, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Schaden beläuft sich auf 20 000 Zloty.

10 Gebäude in einer Sommerfrische eingäschert.

Vorgestern vormittag brach in der bekannten Sommerfrische Przeglow bei Petrikau im Hause des Landmannes Franciszek Kielbasa Feuer aus, das begünstigt vom Winde rasch um sich griff und in kurzer Zeit 10 Gebäude in Flammen setzte. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa

40 000 Zloty. Mit dem Löschen des Brandes waren vier Feuerwehren beschäftigt.

Die in Przeglow beschäftigten Feuerwehren aus Suchojow und Przeglow mußten plötzlich die Arbeit unterbrechen und nach Bartowice eilen, wo gleichfalls Feuer zum Ausbruch gekommen war. Auch dort sind mehrere Anwesen niedergebrannt. (p)

Auch in Lodz eine Reihe kleiner Brände.

Zwei Brände waren in Lodz zu verzeichnen. Der erste Brand kam in der Wohnung des Chaim Wielgowski (Wolczanska 157) zum Ausbruch. Der Wohnungsinhaber hatte sich auf ein Sofa gelegt und war mit der brennenden Zigarette eingeschlafen. Brennbare Stoffe fingen an der glimmenden Zigarette Feuer, und plötzlich erwachte Wielgowski infolge der um sich greifenden Flammen. Er rief schleunigst die Feuerwehr herbei. Die Feuerwehr hatte eine Stunde lang mit der Unterdrückung des Brandes zu tun. Der durch das Feuer und das Wasser in der Wohnung verursachte Schaden beläuft sich auf 1000 Zloty.

Ein zweites Feuer kam im Hause Zeromskiego 93 zum Ausbruch, wo in der Offizin eine Holzlampe in Brand geraten war. Bei Hilfe der Feuerwehr hatten fast zwei Stunden mit der Unterdrückung des Brandes zu tun. Der Schaden ist ziemlich hoch. (p)

Huda-Babianicka. Fuhrmann schwer verletzt. Der in Huda-Babianicka, 3. Mai-Straße 14, wohnhafte 43jährige Fuhrmann Jan Kosiada hatte in Lodz einen schweren Unfall. Als er sich nämlich mit seinem Pferde zu schaffen machte, schlug dieses plötzlich aus, wobei Kosiada am rechten Bein getroffen wurde, das dabei brach. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Verunglückten nach dem Krankenhaus in Radogoszcz. (p)

Tomaszow. Guter Stand der Kunstseidenfabrik. Die hiesige Kunstseidenfabrik wies für 1933 nach 2.62 (2.68) Millionen Zloty Abschreibungen einen Reingewinn von 2 Millionen (im Vorjahre nur 12 498) aus, so daß auf 29.7 Millionen Zloty Aktienkapital eine Dividende von 4 Prozent (—) gezahlt werden kann.

Sosnowitz. Schwere Bluttat. Hier ereignete sich eine furchtbare Bluttat. Zwischen einem gewissen Jan Hanas und dem Nowalowski war es auf offener Straße zu Streitigkeiten gekommen, wobei Hanas plötzlich ein Messer hervorzog und dieses seinem Gegner in die Kehle stieß. Der Schwerverletzte, der sofort ins Krankenhaus geschafft werden sollte, starb bereits nach wenigen Minuten. Hanas flüchtete nach der Tat, doch konnte er noch im Laufe des Tages festgenommen werden.

Katowitz. Arbeitsloser im Notschacht bergigt. In Woslowitz-Komorne kam der Arbeitslose Woleslaw Bajla auf tragische Weise ums Leben. Er war in einen Notschacht eingeschoben, um sich mit Kohle zu versorgen, und ist im Innern des Schachtes durch giftige Gase getötet worden. Als ein Arbeitskollege nach Bajla sehen wollte, wäre er ebenfalls den giftigen Gasen zum Opfer gefallen, wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle geseher wäre. Die Leiche wurde in die Totenhalle geschafft.

Verlags-Gesellschaft „Wolke-Druck“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt-Vertriebsleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101.

Der Punktekampf in der Liga.

Die gestrigen drei Ligaspiele erbrachten ganz knappe Resultate. So spielte Warta mit Wisla und Polonia mit Podgorze unentschieden. Dagegen holte sich Legia im Spiel gegen Warszawianka die zwei unstrittenen Punkte. Durch die gestrigen Resultate gab es nur eine kleine Änderung unter den Mannschaften, die in der Mitte der Tabelle vorzufinden sind.

Der Stand der Ligaspiele.

Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch 4	8	23:2
2. Garbarnia 4	7	8:1
3. Polonia 5	5	6:7
4. Bogon 3	4	7:5
5. Warta 4	4	14:9
6. L. K. S. 4	4	8:8
7. Wisla 4	4	7:7
8. Cracovia 4	4	8:11
9. Legia 5	4	4:6
10. Strzelec 5	3	7:10
11. Podgorze 6	3	5:21
12. Warszawianka 4	2	3:13

Wisla — Warta 2:2.

Krakau. Nach sehr interessantem Kampf endet das Spiel unentschieden 2:2. In der ersten Halbzeit

hatten die Wirte etwas mehr vom Spiel und führten auch 2:1. Nach Seiteneckel ist weiterhin Wisla im Angriff, aber alle Schüsse gehen daneben. Der Warta gelingt es dagegen ganz unerwartet, das Ausgleichstor zu schießen. Obwohl beide Seiten alles daransehen, das Siegestor zu ertingen, so endet das Spiel dennoch unentschieden. Schiedsrichter Kurzweil.

Legia — Warszawianka 1:0.

Warschau. Das Derby dieser Warschauer Mannschaften hatte einen ganz ungewöhnlichen Verlauf. Bereits in der zweiten Minute des Spiels fällt das einzige Tor des Tages durch einen Elfmeter. Wenn sich auch beide Mannschaften redlich Mühe geben, ein Ergebnis herbeizuführen, so bleibt es dennoch bis zum Schluß bei dem einen Elfmertor. Schiedsrichter Schneider.

Polonia — Podgorze 2:2.

Dieses Spiel war infolge der wechselseitigen Erfolge höchst interessant und offen bis zum Schluß. In der 7. Minute geht Polonia durch Balinski in Führung. Drei Minuten darauf stellt Sciborski den Ausgleich her. Mit 1:1 wird der Seitenwechsel vorgenommen. Jetzt ist es Podgorze, die zuerst ein Tor schießt. Polonia läßt nicht lange auf sich warten und gleicht in der 26. Minute aus. Schiedsrichter Glinka.



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

Margot sah ihn lange stumm an. Den harten Druck seiner Finger auf ihren Schultern schien sie gar nicht zu spüren.

Um seine Rippen lag Hohn, und sein Blick war fast klammernd.

Endlich befahl sie leise:

„Nehmen Sie Ihre Hände von meinen Schultern. Für einen Menschen, der alles so zynisch auffaßt wie Sie, ist jedes Wort zu schade.“

Aber anstatt sie loszulassen, hielt er sie nur noch fester. „Warum logst du? Warum führtest du das alberne Theater auf?“

Sie gab erregt zurück:

„Lassen Sie mich los oder ich rufe um Hilfe!“

Er lachte böse:

„Das wäre eine große Unüberlegtheit, denn ich befinde mich nicht in deinem Zimmer, sondern du bist in dem meinen. Und wenn man heutzutage auch in solchen Dingen sehr vorurteilslos ist, könnte mancher moralisch Denkende doch Anstoß daran nehmen und dich verurteilen, anstatt mich! Aber lassen wir das! Ich will dich lieber küssen, kleine Schwindlerin!“

Er neigte sich zu ihr nieder. In diesem Augenblick gelang es ihr, den rechten Arm hochzuwerfen; ihre Hand schlug ihm ins Gesicht.

Er ließ sie los, taumelte zurück. Mit zwei Schritten war sie an der Tür. Von dorther sagte sie mit bebender Stimme:

„Ich wollte Ihnen die kurze Gastfreundschaft, die ich

Ihnen im Nonnenhaus geboten, so gestalten, daß Sie sich nicht beeengt fühlen sollten. Deshalb gab ich vor, Frau von Lindner sei leidend, und ich sei ihre Gesellschafterin.“

Er sah sie an, sagte langsam: „Ach so!“ Aber etwas zu sagen, blieb ihm keine Zeit mehr, denn wie gejagt verließ die blonde Frau das Zimmer.

Welch ein brutaler Mensch war er doch, wie tolpatschig und roh hatte er sich gegen die blonde Frau benommen! Gegen diese blonde, süßeste Frau!

Er ballte die Hände. Zweimal war er verheiratet gewesen, und beide Male war er belogen und betrogen worden. Liebe, richtige, echte Liebe hatte keine der zwei Schwestern für ihn gehabt, denen er seinen Namen gegeben. Er glaubte nun kein reineres, wahreres Geschöpf zu kennen als die Blonde, die ihm Asyl im Nonnenhaus geboten, und seine Enttäuschung vorhin, als er hörte, wer sie war, hatte ihn gleich über alle Maßen zornig gemacht. Wie ein Rohling schlimmster Art hatte er sich betragen. Er schämte sich. Den Schlag ins Gesicht, den hatte er reichlich verdient.

21. In Margots Zimmer.

Margot war froh, daß Klein-Heidi in einem Zimmer gegenüber ihr Mittagsschlafchen hielt und Tilde lesend am Lager des Kindes saß. Sie brauchte sich nun wenigstens nicht besonders zusammenzunehmen. Ihr fiel jetzt noch manches ein, was sie Hans Hammerschlag hätte sagen können und sagen müssen. Aber wozu schließlich? Die heutige Begegnung zwischen ihnen blieb hoffentlich die einzige und letzte; fortan würde sie nie mehr mit so bestreuer, seltsamer Sehnsucht an ihn denken. Sein Kuß, den sie nicht hatte vergessen können, brannte jetzt, in der Erinnerung, wie ein Schandmal auf ihren Lippen.

Anderntags wollte sie abreisen, um nur keinen Tag länger, als unbedingt nötig, mit ihm unter einem Dache zu wohnen. Sie selbst würde jetzt daheimbleiben, und essen konnte sie auf dem Zimmer.

Tilde kam mit dem Kinde und ging später mit ihm

am Rheinufer spazieren. Margot riegelte sich ein. Dem brutalen Menschen nebenan war zuzutrauen, daß er bei ihr eindrang, wenn es ihm gerade so beliebte.

Sie blickte auf ihre rechte Hand. Damit hatte sie ihn ins Gesicht geschlagen, seine Beleidigungen quittiert. Sie wollte sich freuen, weil sie den Mut gehabt, den Dreisten so behandelt zu haben, wie er es verdiente; aber sie empfand weder Freude noch die geringste Genugtuung — nur Schmerz und Weh ohnegleichen.

Langsam hob sie die Hand und drückte sie gegen die Augen. Brennende Tränen fühlte sie auf der Hand. Sie mußte weinen, so recht aus tiefstem Herzen weinen, und sie wußte, es waren nicht mehr die überreizten Nerven, die sie quälten, es war etwas ganz anderes. Sie liebte Hans Hammerschlag, den brutalen, rücksichtslosen Mann, liebte ihn, nach dem Martyrium ihrer Ehe, wie ein kranker Sonne, kräftige Luft und Gesundheit liebt.

Sie weinte still vor sich hin, vergaß dabei, daß man das vielleicht nebenan hören konnte. Hans Hammerschlag hatte das Ohr an die Verbindungstür gelegt und vernahm deutlich das leise, trostlose Weinen. Ein elender Rohling bin ich!, beschimpfte er sich und überlegte, was er tun könnte, um die Tränen der blonden Frau zu stillen. Frauentränen machten ihn längst nicht mehr weich; aber dieses leise, wehe Weinen quälte ihn wie eine schwere Schuld.

Er überlegte.

Ins Zimmer nebenan konnte er nicht, denn er hatte vorhin deutlich gehört, wie Margot sich einschloß. Die Verbindungstür war ebenfalls versperrt. Er trat auf den Balkon hinaus. Er konnte das Weinen nicht mehr ertragen. Auch wenn er sein Ohr nicht an die Tür legte, glaubte er es zu hören.

Wie schön war der Blick vom Balkon! Von Sonne überstrahlt, zog der Rhein dahin, und hoch oben vom anderen Ufer, über Sankt Goar, blickten die alten Burgen der feindslichen Brüder stolz und froh über den schimmernden Strom.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am 11. Mai 1934 verstarb das Mitglied unserer Kasse, Herr

Emil Czerwincki

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Sonntag, um 5 Uhr nachm., von der Bethenhalle des evang. Friedhofes in der Wiesner-Strasse aus, statt.

Der Vorstand der U. U. K.



Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 9. Mai 1934, mein innigstgeliebtes Söhnchen, mein liebes Brüderchen, unser liebes Enkelkind und Neffen

Sigurd

im zarten Alter von 3 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet morgen, Sonnabend, den 12. Mai, um 4.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Wisniewa 9 (Dohn), auf dem evang. Friedhof in Dohn statt.

Die tiefbetrogte Mutter: Alma Zahn.

Unsere Unterstützungskasse (U. U. K.)

Am 9. Mai verstarb das Söhnchen unseres Mitgliedes, Frau Alma Zahn,

Sigurd Zahn

im zarten Alter von 3 Jahren. Die Beerdigung findet morgen, Sonnabend, um 4.30 Uhr nachm., von der Wisniewa-Strasse Nr. 9 aus, statt. Die Verwaltung der U. U. K.

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten Beratung in Sexualfragen

Andrzejka 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Zahnärztlich. Kabinett TONDOWSKA, Główna 51

Telephon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends HEILANSTALTSPREISE

Dr. med. Wiktor Miller Innere Krankheiten Spezialist für Rheumatische Leiden, Arterio- u. physik. Therapie umgezogen Al. Kosciuszki 13 Empfängt von 4-6 Heilanstalt, Wita von 12-1 Tel. 146-11

Das Büchlein Die Hausapotheke

mit Anweisungen und Erklärungen von Dr. Fischer-Defsch Preis 90 Groschen erhältlich in der „Volksprelle“ Petrikauer 109 und kann auch beim Zeitungsaussträger bestellt werden.

Helenenhof Sonntag, den 13. Mai 1934 ab 2 Uhr nachmittags Helenenhof

Grosses Frühlings-Gartenfest

zugunsten des evangelischen Waisenhauses

Reichhaltiges Programm u. a.

Pfandlotterie 1500 Lose

mit sehr wertvollen Gewinnen 10 Preis eines Loses fl. 1.— 10 Jedes Los gewinnt!

Einzel- und Massenchor-Gesangvorträge

Künstlerische Darbietungen durch Mikrophone

Konzert der Posaunenchor St. Matthäi u. St. Trinitatis

Turnerische Vorführungen der Turnvereine

Abends Pyramiden am Wasser „Kraft“ und Sport- u. Turnverein Abends Pyramiden am Wasser

Belustigungen für Jung und Alt 10 Büffets und Konditoreien am Plage Näheres in den Programmen

Eintritt für Erwachsene fl. 1.— 10 Kinder und Militärs 50 Groschen

Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder zurückgekehrt

Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm. Sienkiewicza 34, Tel. 14 6-10

Angelgeräte

in großer Auswahl empfiehlt Zoologische Handlung Maximilian König NAWROT 43 a Telephon 242-98.

Dr. med. WOŁKOWYSKI

Cegielniana 4, Tel. 216-90

Venerische, Haut- und Hautkrankheiten

empfängt von 9-1 und von 5-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr mittags



Deutscher Kultur- und Bildungverein

„Fortschritt“

Nawrot-Strasse Nr. 23

Heute, Freitag, den 11. Mai

Gesangsstunde des Männerchores und allgemeiner Vereinsabend